

**Kleine Materialsammlung zur öffentlichen Anhörung
Verordnung über Sicherheitsanforderungen und vorläufige Sicherheitsuntersuchungen für
die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle, Drs. 19/19291**

Aus einem Zeitungsartikel zur Untertagedeponie (UTD) Herfa-Neurode:

„Auch der Grünen-Politiker Joschka Fischer war einmal in der Deponie, sprach von „einem Kleinod, das wir hier haben“ und lobte die sichere Art, den Sondermüll zu entsorgen.“

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.endlager-in-heringen-das-giftgrab-als-kleinod.55fb8ee6-abd1-467e-bf8a-b4c207e57d7f.html>

Frage JC Lewitz: Warum nicht auch für radioaktive Stoffe?

Entsorgung chemotoxischer Abfälle in tiefen geologischen Formationen, Abschlussveranstaltung des BMBF Förderschwerpunktes, 14. und 15. Februar 2012 am KIT Campus Nord

<https://www.ptka.kit.edu/ptka-alt/downloads/ptka-wte-e/Materialienband%20Chemotox-WissBer13%20verkleinert.pdf>

Anmerkung JC Lewitz: In der Wissenschaft ist die Einheitlichkeit der technisch-wissenschaftlichen Fragestellung für Chemisch-toxische und radio-toxische Stoffe schon lange erkannt: Siehe z.B. Seite 51 zur sachlichen Einordnung im Abfallrecht (= < gut so), Siehe Seite 52 für die Trennung in der Gesetzgebung (=> aus welchem Grund?)

endlagerdialog.de

Wie und wo soll ein Atommülllager gesucht werden?

„Das Problem der Endlagerung radioaktiver Abfälle unterscheidet sich kaum von dem chemotoxischer Abfälle. In beiden Fällen müssen die Abfälle lange Zeit von der Anthroposphäre isoliert werden, damit der Mensch die Substanzen nicht – im Wesentlichen mit der Nahrung – aufnimmt.“

<https://endlagerdialog.de/2018/07/genehmigte-betriebene-endlager-deutschland/>

Allgemeine Anmerkung JC Lewitz: Interessanterweise ist die Deponieverordnung so allgemein gehalten, dass die Einlagerung radio-toxischer Stoffe dort nicht ausgeschlossen ist

https://www.gesetze-im-internet.de/depv_2009/DepV.pdf

Allgemeine Frage JC Lewitz:

Wo ist die vergleichende Risikobetrachtung der Bundesrepublik Deutschland für die Endlagerung chemisch-toxischer im Vergleich mit radio-toxischen Abfällen?

Studie der INA GmbH Zürich, 8. Juni 2016, für Greenpeace

Endlagerung radio- und chemotoxischer Abfälle im Tiefuntergrund

„Die Grundsätze dieser neuen Abfallwirtschaft sind überzeugend – Abfälle sollten zunächst vermieden, dann verwertet, danach behandelt und erst ganz am Schluss, wenn alle diese Schritte bereits erfolgreich umgesetzt wurden, deponiert oder in ein Endlager verbracht werden.“

https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/gp_studie_endlager_20_06_16_2.pdf

Frage JC Lewitz: Warum will die Bundesrepublik Deutschland auf der Endlagerung von radioaktiven Stoffen bestehen, wenn moderne Verfahren wie Partitionierung und Transmutation von z.B. „abgebrannten Brennelementen“ dazu führen können, dass für diese Stoffe kein Endlager benötigt wird?